



Protokoll der Herbstsitzung 2014
des Liga-Gremiums
am 18. und 19.10.2014

Die Sitzung wurde am 18.10.2014 um 10:30 Uhr eröffnet und am selbigen Tag um 22:30 Uhr vorübergehend geschlossen. Die Sitzung wurde am 19.10.2014 um 11:30 Uhr wieder eröffnet und am selbigen Tag um 13:30 Uhr endgültig geschlossen.

Anwesend am 18.10.2014 waren

Aaron Wilde (Halle, Jugglers Jugg), Jakob 'Hogan' Wiederspahn (Jena - Gast), Johanna von Nathusius (Jena - Gast), Johannes 'Bruno' Dohrmann (Berlin, TiB), Julius Grosche (Halle, Jugglers Jugg), Max Hauschild (Jena - Gast), Moritz Cordes (Greifswald - Gremiumssprecher), Phillip 'Polle' Standau (Jena) und Stefan 'Beff' Schmidt (Jena).

Anwesend am 19.10.2014 waren Frederik Böcker (Jena - Gast), Johanna von Nathusius (Jena - Gast), Johannes 'Bruno' Dohrmann (Berlin, TiB), Beff (Jena), Moritz Cordes (Greifswald - Gremiumssprecher) und Phillip 'Polle' Standau (Jena).

0 Protokollantin: Johanna; **Moderation:** Aaron

1a Auswertung der GJL 2014

Es gab in der vergangenen Saison zwei Liga-Turniere, in Jena und in Berlin. Auf den Berlin Masters hat Beff im Namen des Liga-Gremiums die Liga-Schale feierlich überreicht. Dies ist eine Reaktion auf die mangelnde Präsenz des Gremiums bei der Verleihung im Jahr 2013. Positiv aufgefallen ist, dass das Finale des Turniers zugleich das Finale um die Liga-Schale war, weshalb der Liga mehr Bedeutung zukam.

Die Liga wird im kommenden Jahr durch die Strukturänderungen leichter zu promoten sein, als 2014, da sie keine Randerscheinung sondern ein eigenständiges Ereignis im deutschen Jugger darstellt, da es mehr für die Liga entscheidende Turniere geben wird und da die Liga durch die Obleute in den Regionen mehr Präsenz zeigt.

1b Auswertung der Präsentation in Online-Medien

Auf Facebook ist die Liga unterrepräsentiert. Jedes Mitglied sollte sich berufen fühlen, häufiger Posts zu machen.

Die Frequenz und die Darstellung (kurze Texte, interessante Neuigkeiten/Statistiken Bilder und Videos etc.) erhöht die Anzahl an Followern. Angedacht sind Posts von regionalen Verantwortlichen, über momentane Ranglisten, Sitzungen/Beschlüsse und von Videomaterial zu Liga-Spielen. (Moritz)

Eine Verknüpfung zwischen Facebook und Jugger.org, sowie Jugger.de, ist angedacht, sodass im Facebook auf Nachrichten von Jugger.org und Jugger.de verwiesen wird.

Auf Jugger.de soll der Artikel zum Ende der Saison und ein Bericht zur Herbstsitzung erscheinen (Bruno). Auch hier ist Bildmaterial förderlich.

Für das Ende der Liga-Saison und den Neubeginn in veränderten Strukturen ist ein Nachruf (Beff) unter dem Motto "Die Liga ist tot - Lang lebe die Liga" geplant, der auf allen relevanten Plattformen erscheint.

Die kommenden Wahlen (Wahlzettel) müssen gestaltet und beworben werden (Playoffturnier, Gremiumswahl, DM-Austragungsort, Regelabstimmung etc) Das Gremium hält sich aus es nicht betreffenden Wahlen heraus, veröffentlicht aber alle Ergebnisse und unterstützt die Wahlen.

Ein Organigramm mit dem Aufbau, dem Personal und den Funktionen der Liga/des Gremiums wird erstellt und auf Jugger.org veröffentlicht (Julius und Aaron). Die Obleute werden mit Namen, Forumsaccount und Städtezugehörigkeit veröffentlicht.

Sobald feste Vereinbarungen in Bezug auf die Qualifikationen bestehen, werden diese von den jeweiligen Obleuten auf Facebook veröffentlicht. (Bruno, Moritz, Polle, Aaron, Renana, ...)

Das Liga-Gremium hat eine Infomailadresse (Siehe: <http://www.jugger.org/de-liga-kontakt/>), die bislang wenig genutzt wird.

2 Wie können Teams ermuntert werden, sich im Liga-Gremium zu engagieren?

Die von einigen teilnehmenden Jugger-Organisationen bereits betriebene finanzielle Unterstützung für die Fahrtkosten stellt einen Anreiz dar. Des Weiteren sind die Wichtigkeit der besprochenen Themen für den deutschen Jugger und die Möglichkeiten zur Partizipation, wie in der Öffnung nach außen, eine gute Werbung. Da die Liga noch immer im Ruf der Regelstrenge und Exklusion steht, ist es wichtig, häufig zu Arbeiten in Arbeitskreisen einzuladen, auch überregional und gemeinsam mit anderen Verbänden (JAGS, NRW-Gremium etc). Zusätzlich muss häufig Feedback über die Arbeit des Gremiums gegeben werden, z.B. an interessierte Einzelpersonen oder über Social Media. Es ist wichtig, viele Kontakte zu unterschiedlichen Regionen zu halten, da die Beteiligung am Gremium für diejenigen einfacher ist, die bereits Kontakte ins Gremium hinein haben und über dessen Arbeit Bescheid wissen.

Die Verknüpfung mit geselligen Veranstaltungen machen Sitzungen attraktiver und erlauben ein anderes, informelleres Arbeiten.

Die Liga sollte sowohl auf junge, engagierte Teams als auch auf alte, erfahrene zugehen, und um Teilnahme werben. Ziel ist es, eine breite Masse und Vielfalt an Juggern anzusprechen. Dabei können die Obleute unterstützend wirken, indem sie ausdrücklich Mitarbeiter aus ihren Regionen hinzuziehen, betonen, dass diese Form der Mitarbeit erwünscht ist, und mit diesen Mitarbeitern zu Sitzungen erscheinen.

3 Vorschläge zur Neustrukturierung des Liga-Gremiums

3.1 Arbeitskreissystem

Das von Tim und Bruno ausgearbeitete Arbeitskreissystem (s. Anhang) wurde vorgestellt. In der Vergangenheit gab es bereits viele Vorschläge für eine effizientere Gestaltung der Arbeit des Liga-Gremiums, die jedoch nie abstimmungsfähig waren.

Gegen den Vorschlag sprechen

- die Vielzahl an bereits anstehenden Wahlen im kommenden Winter,
- der fehlende Zeitplan für das veränderte System,
- die Personenzentrierung, obwohl wir um die allgemeine Unzuverlässigkeit in Gremien wissen,
- die Abhängigkeit von einem effizienten und antreibenden Vorsitzenden,
- dass das jetzige Arbeitsformat der Liga noch nicht ausgeschöpft ist,
- dass noch wenig Beschwerden über mangelnde Möglichkeiten zur Mitarbeit bestehen.

Für den Vorschlag sprechen

- die Ähnlichkeit zum Obleute-System,
- die Steigerung der Bedeutung und damit des Verantwortungsgefühls der einzelnen Personen,
- die Effizienz von direkten Kontakten/Koordinatoren und von deren Selbständigkeit,
- eine bessere Steuerung, mit wem man zusammenarbeitet

Schlussfolgerungen:

- s. Inhalte des TOP 2
- Im Liga-Bereich des Forums müssen die vorhandenen Arbeitskreise sichtbar ausgewiesen werden.
- Sowohl die Wahl von Personen als auch die von Vereinen beruht auf dem Leumund in der Community

Über den Vorschlag von Bruno und Tim wurde in Übereinstimmung mit Brunos Dafürhalten nicht abgestimmt.

3.2 Vereine und Städte als Kandidaten

Ziel: Vereine sollen Vorteile daraus ziehen können, dass sie Mitglied eines Gremiums sind. Problematik: Aufgrund der unterschiedlichen Benennung und Strukturierung der Teams ist eine genauere Formulierung nötig: in manchen Städten existieren mehrere Vereine oder Teams, einige Teams besitzen Vereinsstruktur, andere nicht, und wieder andere gehören einem Verein oder dem Hochschulsport, an, möchten sich in Jugger-Angelegenheiten jedoch selbst vertreten.

Passus 5.1 (Wer darf sich um einen Platz im Ligagremium bewerben), Absätze 1 und 2, alt: *"Eine Bewerbung muss mindestens eine der beiden folgenden Kriterien erfüllen. Es darf sich jede Stadt bewerben, die im letzten Jahr selber ein Turnier mit mindestens fünf teilnehmenden Teams ausgerichtet hat. Des Weiteren darf sich jede Stadt bewerben, die mindestens ein Team besitzt, das im letzten Jahr drei oder mehr Turniere mit fünf oder mehr teilnehmenden Teams besucht hat.*

In Städten mit zwei oder mehr eingetragenen Vereinen können sich anstelle der Stadt auch die Vereine an sich zur Wahl stellen. Die oben genannten Restriktionen gelten für jeden Verein einzeln. Würden mehr als 2 Vereine einer Stadt in das Ligagremium gewählt werden, so erhalten nur die beiden Vereine mit den meisten Stimmen einen Platz im Ligagremium. In diesem Fall rutschen Vertreter anderer Städte nach. Bei Stimmengleichheit kommt es zu Stichwahlen. Sollte die Stichwahl auch kein eindeutiges Ergebnis liefern, entscheidet das Los."

Neu: *"Eine Bewerbung muss mindestens eines der beiden folgenden Kriterien erfüllen. Es darf sich jede Stadt und jeder Verein bewerben, die/der im letzten Jahr selber ein Turnier mit mindestens fünf teilnehmenden Teams ausgerichtet hat. Des Weiteren darf sich jede Stadt und jeder Verein bewerben, die/der mindestens ein Team besitzt, das im letzten Jahr drei oder mehr Turniere mit fünf oder mehr teilnehmenden Teams besucht hat.*

Würden mehr als 2 Bewerber aus einer Stadt (egal ob die Stadt selbst oder Vereine) in das Ligagremium gewählt werden, so erhalten nur die beiden Bewerber mit den meisten Stimmen einen Platz im Ligagremium. In diesem Fall rutschen andere Bewerber nach. Bei Stimmengleichheit kommt es zu Stichwahlen. Sollte die Stichwahl auch kein eindeutiges Ergebnis liefern, entscheidet das Los."

Abstimmung: Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0. Der Antrag von Moritz wird einstimmig angenommen.

4 Auswertung der Vorbereitungen zum Ligasystemwechsel

4.1 Obleute der Regionen

Es gibt nun 5 statt der geplanten 6 Regionen, da Süd-West und Süd gemeinsam eine Region sind. Für die Organisation der Regionen ist eine Liste der jüngst aktiven Teams in den jeweiligen Regionen notwendig (Beff), die aus einem Abgleich von Turnierlisten und Turnierteilnehmern erstellt werden kann. In den Regionen kann - laut Schätzung des Liga-Gremiums, mit der folgenden Anzahl aktiver Teams gerechnet werden:

Mitteldeutschland	6
Nord-Ost	9
Nord-West	13
West	13
Süd	17

Als Obleute für die Regionen stehen bisher fest

Mitteldeutschland	Polle und Aaron	
Nord-Ost	Bruno und x	(Bruno findet einen 2. Obleut)
Nord-West		(Polle und Julius werben um Obleute; bis dahin übernimmt Polle die Funktion im Auftrag des Liga-Gremiums kommissarisch)
West	Renana und x	(Renana findet einen 2. Obleut)
Süd		(die JAGS stellt aus ihrer Mitte 2 Obleute)

Da die Qualifikationsphase ab dem 1. Oktober begonnen hat und die Bewerbungsfrist für das Playoff-Turnier bereits der 31.12. ist, müssen die Anschreiben als Obleute noch im Oktober erfolgen. Die Anschreiben richten sich direkt an die möglichen Obleute und enthalten ggf. bereits Vorschläge für ein Konzept für die regionalen

Qualifikationen mit einer Hochrechnung der teilnehmenden Teams.

Es wurde positiv wahrgenommen, dass die JAGS der Arbeit des Liga-Gremiums in gewissem Sinne vorweggreift und eine große Region gemeinsam organisiert, sodass ein Gruppe als Ansprechpartner für das Gremium vorhanden ist.

4.2 Mögliche regionale Qualifikationen

Das Liga-Gremium bevorzugt in der Mehrheit der Stimmen, die Qualifikationsspiele auf Rasen auszutragen, spricht jedoch keine Empfehlung dafür aus. Die Qualifikation kann grundsätzlich in Form von Spieltagen, in Kombination mit bereits bestehenden Turnieren oder in Form von eigenen Turnieren durchgeführt werden. Dabei müssen die Regionen darauf achten, dass Spieler und Teams nicht überlastet werden. Ein Problem ist die überregionale Vergleichbarkeit der Qualifikationsspiele. Auch wenn Homogenität ein optimaler Zustand wäre, sind dafür die Voraussetzungen nicht gegeben. Deshalb soll der Modus der Qualifikationen nicht festgemacht werden. Teams, die sich qualifizieren wollen, müssen im Vorjahr nicht aktiv gewesen sein; ihre Aktivität bestimmt lediglich die Anzahl der Playoff-Startplätze für jede Region.

Mitteldeutschland wird das System der OJL übernehmen oder ein Mitteldeutschland-Turnier veranstalten. In der Vorbereitung werden in Form eines Treffens alle Teams einbezogen.

Im Nord-Osten wird die Berlin-Liga um Cottbus und Greifswald erweitert und veranstaltet Spieltage ähnlich wie in der OWL, die aufgrund der regionalen Strukturen gut durchführbar sind.

Im Westen wird ein Turnierseriensystem mit Kombinationstabelle entworfen.

Im Süden findet die Qualifikation im Rahmen der OJL statt.

4.3 Mögliche Playoff-Bewerbungen

Der geographische Mittelpunkt zwischen den Regionen, der für die meisten Teams leicht zu erreichen wäre, befindet sich in Ost-Hessen bzw. West-Thüringen. Dort könnte ein Playoff-Turnier organisiert werden. Das wäre auch möglich, wenn kein Team vor Ort ist, da das Liga-Gremium unterstützend wirken kann.

Teams sind angehalten, sich um die Ausrichtung des Playoffs zu bewerben. Die "Reisemachbarkeit" der qualifizierten Teams sollte in die Bewerbung einbezogen werden.

Konkurrierend zu den Playoffs läuft die Bewerbung um die Ausrichtung der DM. Da etablierte Turniere von der Community bevorzugt werden, sollte für das Playoff viel Werbung im Vorfeld gemacht werden und es sollte terminlich nicht mit beliebten Turnieren kollidieren (z.B. Hamburg, Thüringer Meisterschaft, Berlin Masters, Berliner Jugger Pokal oder Deutsche Meisterschaft, ...) Um ausrichtende Teams zu unterstützen, bietet das Liga-Gremium eine Orga-Hilfe für das Playoff an, als Helfer oder Arbeitskräfte, für den Erfahrungsaustausch oder die Bewerbung.

Für das Turnier steht der Zeitraum vom 15. August bis zum 30. September fest. In das Anschreiben zur Bewerbung soll bereits ein fester Termin vorgeschlagen werden. Eine Ausschreibung und eine Bekanntgabe der erforderlichen Daten in der Bewerbung wird im Forum bekannt gegeben. (Julius; Deadline: Oktober)

5 Fusion des neuen Ligasystems mit den unberührten Teilen der bisherigen Statuten

Passus 2.5 unterer Absatz: Änderungsantrag für den Text.

Im Antrag: "Zur Bestellung der Obleute wird die Mitwirkung eines Juggers als Obmann oder Obfrau für eine Region individuell vom Ligagremium erbeten. Das geschieht üblicherweise einmal jährlich in der Herbstsitzung des Gremiums."

Neu: "Jeder Juggler kann dem Ligagremium Obleute für die eigene Region vorschlagen. Das Ligagremium bestätigt einmal jährlich, üblicherweise auf der Herbstsitzung, zwei Obleute für jede Region."

Abstimmung über die veränderten Statuten: Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0. Die Änderungen werden einstimmig angenommen. Einzeländerungen im Folgenden möglich.

6 Diskussion/Abstimmung über Änderungen der Statuten

6.1 Revision der Regionsgrenzen

Änderungsantrag für den Text in Passus 2.4, alt: "Es gibt sechs Regionen: Mitteldeutschland, Nord-Ost, Nord-West, Süd, Süd-West, West. Die Regionen halten sich an die Grenzen der Bundesländer.

[...]

Zur Region Süd gehören Baden-Württemberg, Bayern.

Zur Region Süd-West gehören Rheinland-Pfalz, Saarland.

Zur Region West gehören Hessen, Nordrhein-Westfalen."

Neu: "Es gibt fünf Regionen: Mitteldeutschland, Nord-Ost, Nord-West, Süd, Süd-West, West. Die Regionen halten sich an die Grenzen der Bundesländer und Regierungsbezirke.

[...]

Zur Region Süd gehören Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland und Regierungsbezirk Darmstadt (Hessen).

Zur Region Süd-West gehören Rheinland-Pfalz, Saarland.

Zur Region West gehören Hessen, Nordrhein-Westfalen, Regierungsbezirk Gießen (Hessen) und Regierungsbezirk Kassel (Hessen)."

Abstimmung: Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0.

Die Änderungen werden einstimmig angenommen.

6.2 Obergrenze für die Startplätze beim Playoff-Turnier

Es besteht bereits eine Untergrenze von mind. 16 Teilnehmerplätzen. Eine Obergrenze von maximal 24 Teilnehmerplätzen soll einem Kalkül bei der Wahl oder Ausrichtung des Playoffs entgegen wirken.

Passus 2.2, letzter Satz, alt: "Die Anzahl der Teams, die aus allen Regionen zusammengezählt zugelassen sind, wird durch den Veranstalter des Playoff-Turniers bei der Bewerbung festgelegt, darf aber nicht unter 16 liegen."

Neu: "Die Anzahl der Teams, die aus allen Regionen zusammengezählt zugelassen sind, wird durch den Veranstalter des Playoff-Turniers bei der Bewerbung festgelegt, darf aber nicht unter 16 oder über 24 liegen."

Abstimmung: Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

6.3 Bewerbung für das Playoff-Turnier

Hinzufügung des neuen Passus 3.4 (der alte Passus 3.4 wird zu Passus 3.5): "3.4. Bewerbung der Playoff-Ausrichter

Jeder kann sich um die Ausrichtung des Playoff-Turniers bewerben. Die Bewerbungen erfolgen formlos in einem gemeinsamen Thread im jugger.org-Forum im Liga-Unterforum. Die Bewerbungen müssen bis zum 31. Dezember des Vorjahres erfolgen. In der Bewerbung müssen die Anzahl der Startplätze, Altersgrenzen, falls sie auf dem Turnier gelten, und das Austragungsdatum festgelegt werden.

Die Abstimmung darüber, wer das Playoff-Turnier ausrichten darf, findet vom 17. Januar bis 30. Januar statt. Der Bewerber mit den meisten Stimmen erhält den Zuschlag. Bei einem Gleichstand der Stimmen findet eine Stichwahl statt. Sollte die Stichwahl auch kein eindeutiges Ergebnis liefern, entscheidet das Los."

Abstimmung: Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0.

Die Hinzufügung wurde einstimmig angenommen.

6.4 Spielerpool auf dem Playoff-Turnier

Hinzufügung von Text zum Passus 3.2: "Pro Team dürfen auf dem Playoff-Turnier maximal 8 Spieler antreten."

Abstimmung: Ja 0 Nein 3 Enthaltung 1.

Der Antrag wurde mit 3 Gegenstimmen und einer Enthaltung abgelehnt.

6.5 Startplatzsicherung für den Ausrichter des Playoff-Turniers

Für einen größeren Anreiz für und zur Planungssicherheit bei der Ausrichtung des Playoffs, soll eine Startplatzsicherung für das ausrichtenden Team bestehen.

Passus 4, alt: "AT(x) ist die Anzahl der im Vorjahr aktiven Teams in der Region x, wobei durch $1 \leq x \leq n$ jede Region mit einer Zahl von 1 bis n bezeichnet ist.

[...]

$RP(x) = \frac{m \cdot AT(x)}{\sum_{i=1}^n AT(i)}$ ist der Regionalproporz der Region.

[...]"

Neu: "4.1. Startplatz für den Gastgeber

Dem Gastgeber des Playoff-Turniers wird ein Startplatz bei diesem zugesprochen. Sollte der Gastgeber ein Verein mit mehreren aktiven Teams sein, so wird nur einem Team ein Startplatz zugesichert. Dieses Team ist in der Bewerbung für das Playoff-Turnier zu benennen und wird bei der Qualifikation in seiner Region nicht berücksichtigt.

4.2. Algorithmus zur Startplatzverteilung

AT(x) ist die Anzahl der im Vorjahr aktiven Teams in der Region x, wobei durch $1 \leq x \leq n$ jede Region mit einer

Zahl von 1 bis n bezeichnet ist. Das Gastgeber-Team gilt für diese Berechnung nicht als aktives Team. Die Anzahl der zu vergebenden Startplätze pro Region x wird mit der Anzahl der Startplätze m abzüglich des Startplatzes für den Gastgeber ermittelt.

[...]

$$RP(x) = \frac{(m-1) \cdot AT(x)}{\sum_{i=1}^n AT(i)}$$
 ist der Regionalproporz der Region x.

[...]"

Abstimmung: Ja 4 Nein 0 Enthaltungen 0.

Die Änderungen wurden einstimmig angenommen.

6.6 Bewerbungsvoraussetzungen für das Playoff-Turnier

Aufgrund von Redundanz wurde der Punkt von Julius zurückgezogen.

7 Das neue Ligasystem

7.1 Stellvertreter für den Liga-Koordinator

Moritz wird Erkundigungen einholen, wie die Koordination im Augenblick läuft und ob ein Stellvertreter benötigt wird.

7.2 Vorbereitung des neuen Ligasystem von Seiten des Liga-Koordinators

Anstelle der derzeitigen Teamwertung, kann im JTR als Abbildung der aktuellen Liga eine Endtabelle und ein Organigramm angelegt werden. Um Qualifikationen oder mögliche Qualifikationsteilnehmer auszurechnen kann die in 6.5 besprochene und geänderte Formel in einen einfach zu handhabenden Generator gefasst werden. So ergibt sich ein schnell erfassbarer Regionalproporz bzw. eine Startliste für das Playoff. Teams können im JTR den Regionen zugeordnet werden. Ziel ist es, eine Übersicht über die aktiven Teams in der Region zu erlangen. Die Obleute können optional ebenfalls erwähnt werden. Das JTR bieten im deutschen Jugger die zuverlässigste und seriöseste Möglichkeit, sich über Ranglisten u.ä. zu informieren. (Aaron erstellt eine Informationsseite als Vorschlag.)

8 "Events" außerhalb der Liga

8.1 Regelabstimmung

Es ist nötig, dass bald eine Abstimmung stattfindet. Das Liga-Gremium bietet Unterstützung an, da im Augenblick keine offiziellen Wahlbeauftragten existieren. Zuerst sollte über die von der Regelredigierung bereinigte Fassung des aktuellen Regelwerks abgestimmt werden, dann sollte die Verwaltung des redigierten Werks bestimmt werden. Dazu könnte eine Regel-Verwaltung aus 3 Personen von der Community gewählt sein. Mindestens eine der 3 Personen sollte sich bereits intensiv mit dem Regelwerk und der Redigierung befasst haben. Zuletzt erfolgt die Regelabstimmung, die mitunter recht langwierig werden kann und von der Regel-Verwaltung beaufsichtigt werden kann, die dank der Wahl das Vertrauen der Community haben, die inhaltlichen Änderungen

ins Regelwerk einzupflegen. Die derzeitigen Verantwortlichen in Regel-Verwaltung und -Redigierung werden angeschrieben (Johanna) und ein gemeinsames Verfahren beratschlagt. Aaron bietet seine Hilfe an. Das Gremium lobt die Tätigkeit der Redigierung.

In Zukunft sollten die regionalen Varianten, z.B. das NRW-Regelwerk, enger zusammen arbeiten, damit keine weitere Spaltung des deutschen Jugger begünstigt wird.

8.2 DM

Die DM ist das weltweit vermutlich prestigeträchtigste und international größte Turnier. Trotzdem gibt es jedes Jahr aufs Neue Planungsunsicherheiten, eine Überlastung der Orga und Mängel in der Planung und Durchführung, die von der Community meist nicht aufgearbeitet werden. Mehr Unterstützung oder Verantwortung von und für die Community ist zur Verbesserung der Zustände wünschenswert, z.B. in der internationalen Kommunikation.

Die DM könnte in der Zukunft weniger als internationaler, sondern mehr als nationaler Abschluss der deutschen Jugger-Saison gestaltet werden, und eine WM als Abschluss-Playoff der internationalen Saison.

Derzeit kann die Orga aufgrund ihres Hausrechts bei der DM komplett unabhängig über Regeln, Politik, Fairplay und Turniersystem entscheiden. Wünschenswert wäre jedoch eine Qualitätssicherung und eine Rücksprache mit der Community. Die Community kann Hilfe bei der Ausrichtung, Nachbereitung und den Rahmenbedingungen leisten und Statuten vorgeben, welche sie für ein nationales Aushängeschild wie die DM gesichert wissen möchte. Die Wahl für die Ausrichtung der DM könnte über einen längeren Zeitraum stattfinden. Dass die Organisatoren immer sehr spät feststehen, liegt vermutlich an der Planungsunsicherheit und dem Umfang des Turniers. Outsourcen, also ein externes, bezahltes Eventmanagement, könnte der Größe und Bedeutung des Turniers gerecht werden und Teams ermuntern, sich als Veranstalter vorzuschlagen.

8.3 DKJM

Die Deutsche Kinder- und Jugend-Meisterschaft im Jugger findet 2015 in Jena statt. Etabliert haben sich Anreize durch auffällige Preise, sowie ein Fairness-Pokal. 2014 mussten weniger Eltern als Schiedsrichter aushelfen, da unabhängige, erwachsene Schiedsrichter aus ganz Deutschland anwesend waren, auch außerhalb des Kontingents von Betreuern. Dies erleichtert den Ablauf der DKJM enorm.

8.4 Politische Botschaften auf der DM

Äußerungen von Juggern, auffällige Teamlogos oder -namen sorgen als Aufhänger für die Frage nach der Regelung politischer Ereignisse auf Turnieren. Das Liga-Gremium möchte Juggerteams für die Wahl ihrer Namen und Logos sensibilisieren und gutes Benehmen und Toleranz auf Turnieren fördern. Dies ist ein allgemeines Problem im Sport, zu dem es bereits vorbildliche Statuten gibt. Dabei ist die Waage zwischen voreiligem Aktionismus und der Problematik von ständigen Einzelfallentscheiden zu halten. Da die Liga bemüht ist, den Gerüchten von überstülpenden Regelungen, die von ihr Ausgehen sollen, entgegen zu wirken, möchte sie eine einheitliche Formulierung in ihre Statuten übernehmen, die für andere Vorbild sein können, da politische

Entscheidungen Sache der Turnierausrichter sind und bleiben. Das Schiedsgericht des Liga-Gremiums kann nur Hilfe in Streitfällen anbieten.

Passus 1, Absatz 2, Antrag auf Ergänzung des Textes: *"Das Ligagremium behält sich vor, Personen oder Teams, die extremistischen Organisationen angehören, der extremistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, ethnizistische oder sonstwie menschenverachtende Äußerungen oder Handlungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen im Rahmen der Liga zu verwehren oder von diesen auszuschließen."*

Abstimmung: Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0. Der Paragraph wurde einstimmig in die Statuten aufgenommen. Eine Diskussion über die Ahndung von Unsportlichkeit wurde aus Zeitgründen vertagt.

9 Schiedsrichterleitfaden und Strafenkatalog

9.1 Schiedsrichterleitfaden

Johanna (Zonenkinder - Jena) hat aus Eigeninitiative gemeinsam mit Hogan (Zonenkinder- Jena) und weiteren Kommentatoren aus Berlin, Jena und von der JAGS einen Leitfaden für Schiedsrichter im Jugger ausgearbeitet. Ihr Ziel ist es, die Unterstützung durch das Liga-Gremium zu erwirken, die minimal von einer Empfehlung bis maximal zur Herausgeberschaft reichen kann.

Unter langen Diskussionen hat das Gremium gemeinsam den Leitfaden geprüft und zahlreiche Änderungen vorgeschlagen. Insgesamt ist das Gremium mit Stil und Format des Leitfadens sehr zufrieden und bedankt sich für Initiative von außen.

Nachdem die Änderungen wie besprochen eingearbeitet wurden, ist das Gremium bereit, online über den Leitfaden abzustimmen und ggf. die Herausgeberschaft zu übernehmen. Dafür wird Aaron ein Corporate Design für die Liga entwerfen und auf den Leitfaden anwenden.

9b Strafenkatalog

Dieser Punkt wurde aus Zeitgründen auf Sonntag, den 19.10.2014 vertagt.

Zunächst entspann sich eine Grundsatzdiskussion zu Strafen und taktischen Fouls. Das Gremium stellte fest, dass keine klare Unterteilung in unsportliche Fouls und regelkonforme Strafzeiten existiert. Gewisse Regelwidrigkeiten und deren Bestrafung, wie z.B. die 5 Strafsteine für das Betreten des Aus, werden von einigen Spielern bereits taktisch genutzt, ohne dass sich dadurch ein zu ahndendes Verhalten entwickelt.

Taktische Fouls entstehen, indem eine genaue Regelkenntnis inklusive der Strafmaße vorhanden ist, und die intrinsische Motivation des Spielers, sein Gewinnmotiv, die extrinsische Motivation durch das Regelwerk, die möglichen Bestrafungen, überwiegt. Regelwidrigkeiten, die begangen werden, da mit keiner Strafe zu rechnen ist, können schlicht als Betrug oder 'Mogelei' bezeichnet werden.

Schiedsrichter, die in der Lage sind, auffälliges, regelwidriges Verhalten (dazu zählt auch Unsportlichkeit) zu ahnden, sind zu begrüßen. Dass jede Regelwidrigkeit sofort auf dem Feld geahndet werden kann, ist illusorisch. Dafür muss es auch im Anschluss an ein Spiel die Möglichkeit geben, z.B. durch Turnierausrichter, ein

Schiedsgericht oder Peer Pressure der Community.

Ein ausgefeiltes Straf- und Verwarnungssystem ist nur dann sinnvoll, wenn es standardisiert wird und über ein Spiel hinaus für die Spieler Folgen hat. Alternativ zu einem expliziten Strafsystem kann eine Liste von Vergehen den Schiedsrichtern vorgelegt werden, die entkoppelt von möglichen Strafmaßen vorgestellt wird. So kann der Blick der Schiedsrichter auf die verschiedenen Vergehen gelenkt werden und die Strafen nach Härtegrad gestaffelt werden, ohne dass Spieler mit einem expliziten Strafenkatalog taktisch umgehen können. Durch eine größere Variabilität im Schiedsrichterverhalten kann die Kosten-Nutzen-Abwägung zwar geschwächt werden, aber zugleich schwächt sie auch die Standardisierung und die Vergleichbarkeit von Schiedsrichtern.

Beide Varianten, ein entkoppelter Katalog von Vergehen und ein expliziter Strafenkatalog, stehen weiterhin in der Diskussion, die vor allen Dingen um die Frage kreist, welche Philosophie des Jugger wir hier vertreten.

10 Fristen & ToDo

s. Liste von Bruno im JTR-Forum